

Kommunen des Hoch-MA ein interessantes Erklärungsmodell entgegenzusetzen, das bei den Praktiken der Entfaltung derartiger Konfliktszenarien ansetzt und deren Bewertungen beispielhaft in einigen moralisch-pädagogischen Schriften der Juristenschicht der Kommunen untersucht: Im *Libro de' vizi e delle virtudi* des Florentiner Richters Bono Giamboni, in dem didaktischen Gedicht *Il tesoretto* des Florentiner Kanzlers Brunetto Latini, im *Liber consolationis* des Richters Albertanus da Brescia, in den *Dicerie da imparare a dire huomini giovani et rozzi* des Florentiner Notars Filippo Ceffi, einer Sammlung von Musteransprachen zum Gebrauch kommunaler Leitungsfunktionäre etc. Das Ergebnis ist, daß man selbst dort, bei Autoren, die in ihren kommunalen Amtsfunktionen alltäglich mit den für die innere Ordnung destruktiven Auswirkungen konfrontiert waren, eine durchaus positiv besetzte Bewertung der innerstädtischen Vendetta finde, die von Werten wie *amicizia* und *honor* ausgehend diese Konflikte als angemessen und unausweichlich ansehe und lediglich ihrer Einhegung, nicht aber ihrer Abschaffung das Wort rede. – Luigi BLANCO, *Amministrazione, ingegneri e territorio nell'Italia napoleonica* (S. 171–193); Andrea CIAMPANI, *Nella storia delle relazioni internazionali emergono attori e dinamiche sociali* (S. 195–212, ein zeitgeschichtlicher Beitrag). – IV. *Pratiche della memoria*: Guido CASTELNUOVO, *Un regno, un viaggio, una principessa: l'imperatrice Adelaide e il regno di Borgogna (931–999)* (S. 215–234), handelt ohne sonderlich neue Erkenntnisse über den Besuch Adelheids in ihrer burgundischen Heimat im Jahr 999 anhand der Beschreibung dieser Reise im *Epitaphium Odilos* von Cluny. – Nicolangelo D'ACUNTO, *Ripresa dell'antico e identità cittadina in un'epigrafe di S. Rufino in Assisi (1140)* (S. 235–248), rekonstruiert eine in den Chor dieses dritten Kirchenbaus an gleicher Stelle eingelassene epigraphische Bauinschrift und bespricht die in ihr genannten Personen. – Marino ZABBIA, *Un cronista medievale e le sue fonti. La storia del papato nel Chronicon di Romualdo Salernitano (S. 249–269)*, befaßt sich mit der Verarbeitung jener Quellen in der Chronik, denen der Salernitaner Erzbischof († 1181) seine Kenntnisse der Geschichte des Papsttums verdankt, insbesondere einem bis zu Stephan III. reichenden *Liber pontificalis* sowie Bonizos von Sutri *Liber de vita christiana*, aber auch fränkischen Werken wie Einhards *Vita Karoli*, den *Annales regni Francorum*, der *Historia Francorum Senonensis* sowie der *Historia Aimoins* von Fleury. – Giuliano MILANI, *La memoria dei rumores. I disordini bolognesi del 1274 nel ricordo delle prime generazioni: note preliminari* (S. 271–293), analysiert die zwei im Jahr 1274 in Bologna aufeinanderfolgenden guelfisch-ghibellinischen Parteienkämpfe (mitsamt jeweiligen außerstädtischen Beziehungsgeflechten in der Romagna) und befaßt sich mit den sich wandelnden Gesichtspunkten ihrer Rezeption in einigen in den ersten Jahrzehnten nach 1274 als dem definitiven Übertritt der Stadt zur guelfisch-angiovinischen Allianz entstandenen Texten: insbesondere einem namens der Stadt verfaßten Brief des Notars Rolandinus dei Passeggeri an Papst Gregor X., einer unedierten kurzen Prophetie *post eventum* und einem *Volgare*-Gedicht, betitelt *Serventesse dei Lambertazzi e dei Geremei*. – Roberto DELLE DONNE, *Historisches Bild e signoria del presente. Il „Federico II imperatore“ di Ernst Kantorowicz* (S. 295–352), beschreibt K.s Bildungsweg, geht kurz auf die Kontroverse nach dem Erscheinen seines Friedrich-Buches ein und zeichnet ausführ-